

Streptopyx tamaninii Lv., der zweite Fund nach fast 40 Jahren und andere Zikaden aus Norditalien

Homoptera-Auchenorrhyncha

Von Friedrich R. Heller, Stuttgart

1. Einleitung

Da die Zikaden durchweg Pflanzensaftsauger sind und viele von ihnen sogar monophag nur an einer bestimmten Pflanze leben, ist ihre Verbreitung und ihr Vorkommen in erster Linie von der jeweiligen Flora eines Gebietes abhängig. So ist es nicht verwunderlich, daß gerade die Zikadenfauna in der weiteren Umgebung vom Gardasee eine recht interessante ist, entsprechend der Flora dieses Landstriches.

Von seinen coleopterologischen Exkursionen bringt mir Herr Bretzendorfer (SMNS) auch immer einige Zikaden für das Museum mit. Am Monte Baldo westlich des Gardasees gelang ihm ein ganz besonderer Fund: der zweite Nachweis von *Streptopyx tamaninii* Lv., eine kleine Cicadellidae, die vor fast 40 Jahren erstmals in den Dolomiten entdeckt wurde. Herr Dr. Linnavuori beschrieb 1958 diese interessante Art und mußte aufgrund ihrer eigenartigen morphologischen Charaktere auch eine neue Gattung errichten. Den Gattungsnamen hat er von den seiner Meinung nach nahe verwandten Gattungen *Streptanus* Rib. und *Rhopalopyx* Rib. abgeleitet, was auch schon die systematische Stellung von *Streptopyx* Lv. markiert. Zur besseren Kenntnis der Art bringe ich eine ergänzende Beschreibung, Abbildungen vom Habitus und der männlichen Genitalarmaturen der mir vorliegenden Tiere.

2. *Streptopyx tamaninii* Lv. 1958

Eine kleine, aber robuste Art von 3,5-4,0 mm Länge. Ihr Gesamthabitus (Titelbild) erinnert an eine dunkelgezeichnete *Streptanus*-Art. Das Gesicht ist überwiegend schwarz; die Stirn in der oberen Hälfte an den Seiten mit etwa 6 hellen Bogenlinien, die nach unten kürzer werden. Der Stirn-Scheitelübergang trägt eine breitere, beiderseits geschwungene, helle Bogenlinie. Die Wangen unter den Augen mit einem hellen, zum Rand hin verbreiterten Keilfleck. Der Anteclypeus ist an der Basis meist hell. Die Grundfarbe der Oberseite ist schmutzig-strohgelb mit variabler schwarzbrauner Zeichnung. Das hier abgebildete Tier ist ein stark gezeichnetes Exemplar. Die Adern der Vorderflügel sind mit Ausnahme der Enden der Apikaladern hell; die Zellen zwischen den Adern sind mitten + aufgehellt. Die dunkle Zeichnung auf dem Vorderkörper kann etwas verblasen. Auf der Scheitelfläche aber sind immer Reste der vier Flecke und die Vorderrandbinde ist deutlich. Die Unterseite ist dunkel bis schwarz, die Beine sind hell mit sehr variablen, dunklen Längswischen. Die Genitalarmaturen sind in Figur 1-5 abgebildet.

Hier ist es vor allem der Aedoeagus mit seiner eigenartigen Form, der einen Vergleich verwandtschaftlicher Beziehungen zu den in Frage kommenden mitteleuropäischen Gattungen erschwert. Vielleicht gibt es noch Bindeglieder in der pontischen oder asiatischen Region.

Fundort und Biotop: Die ersten Tiere, die Linnavuori 1958 beschrieb, wurden vor 40 Jahren am 28.6.1950 in den Dolomiten am Rollo-Paß (1950 m) an Gräsern auf einer Wiese gesammelt. Er liegt westlich vom Cimone de la

Pala und führt von Paneveggio nach St. Martino di Castrozza.

Der zweite Fund dieser Art gelang Herrn Bretzendorfer jetzt 90 km südwestlich im Monte Baldo-Gebiet. Am 24.9.1985 kescherte er am südöstlichen Ende vom Lago di Pra de la Stua (1000 m) an einem mit Felsaufschlüssen durchzogenen Steilhang 2 Männchen im hohen vertrockneten Gras. Der Hang war mit Strauchwerk von Hasel, Schlehe, Rose und Brombeere bewachsen. Die meisten Sträucher waren - so Herr Bretzendorfer - schon ohne Laub und, da sie nicht speziell bekeschert wurden, wurde auch weniger auf die Arten geachtet. Weidengebüsch dürfte mit Sicherheit auch vorhanden gewesen sein, denn *Idiocerus confusus* Flor, eine Art, die nur an Weiden vorkommt, wurde auch an diesem Hang erbeutet. Meines Erachtens handelt es sich bei diesem Biotop um einen xerothermen unbeweideten Hang mit hohem Gras und Strauchwerkbestand, der infolge der durchlaufenden Felsaufschlüsse einen stark wärmespeichernden Charakter hat. Vielleicht helfen diese Angaben später bei zielstrebendem Suchen nach dieser Art und beim Feststellen der Futterpflanze, die es ja in solchen Biotopen geben muß.

3. Weitere Zikaden

Es folgen weitere Arten vom selben Fundort aus dem Baldo-Massiv und von zwei anderen aus der Provinz Brescia; alle F. Bretzendorfer leg. Um die Fundorte (=F0.) nicht in ihrem vollen Text bei jeder Art wiederholen zu müssen, führe ich sie nachstehend unter F0. 1 - 3 auf und verwende später diese Abkürzungen.

F0.1 Ital., Prov. Trentino, Mte. Baldo-Massiv, SE Lago di Pra de la Stua, 1000 m, 24.9.1985

F0.2 Ital., Prov. Brescia, N Tremosine, Valle di Bondo, 750 m, 26.9.1985

F0.3 Ital. Prov. Brescia, S Tremosine Valle Micheste, 500m, 27.9.1985

Bei den Fundorten F0.2 und F0.3 handelt es sich ebenfalls um unbeweidete xerotherme Steilhänge mit hohem Grasbestand.

F U L G O R I D A E

Stenocranus minutus (F.)

2 Männchen u. 1 Weibchen - F0.1; eine Art, die mehr trockene Standorte bevorzugt, und im Frühjahr und Herbst (erwachsene Tiere überwintern) an Weg- und Wiesenrändern und an Plätzen mit Knaulgras nicht selten ist.

Megadelphax sordidulus (Stäl)

1 Weibchen - F0.3; liebt wechselfeuchte Standorte und wird auch in Getreidefeldern gefunden.

C E R C O P I D A E

Lepyronia coleoptrata (L.)

4 Weibchen - F0.1; in trocknen und feuchten Biotopen; überwiegend in der Krautschicht, aber auch an Strauchwerk von Hasel, Birke, Weide u.a.m.

Aphrophora alni (Fall.)

Männchen und Weibchen - F0.1, 2 u. 3 nicht selten; eine transpalaearktische Art, die nur an extrem trockenen Standorten fehlt. Häufig an Weiden und Erlen.

Philaenus spumarius (L.)

Männchen u. Weibchen - F0.1, 2 u. 3 zahlreich; überwiegend in der zeichnungslosen, einheitlich graubraunen Form. Als gemeine Schaumzikade in der palaearktischen und nearktischen Faunenregion weit verbreitet.

C I C A D E L L I D A E

Agallia brachyptera (Boh.)

1 Weibchen F0.1; sicher wurde das Tier in der Talsohle am See gekeschert, denn es ist ein Tier von Feuchtgebieten, Moorrändern und Rieden. Eurasische Art und Nordafrika.

Agallia ribauta Oss.

2 Männchen - F0.3; eine thermophile Art der Trocken- und Halbtrockenrasen.

Populicerus confusus (Flor)

1 Weibchen - F0.1; die Art lebt an Weiden. Ich fing sie überwiegend an Salweide (*Salix caprea*). Das Weibchen ist gut an der langen, das Pygophor weit überragenden Legeröhre zu erkennen.

Erythria cisalpina Dwor.

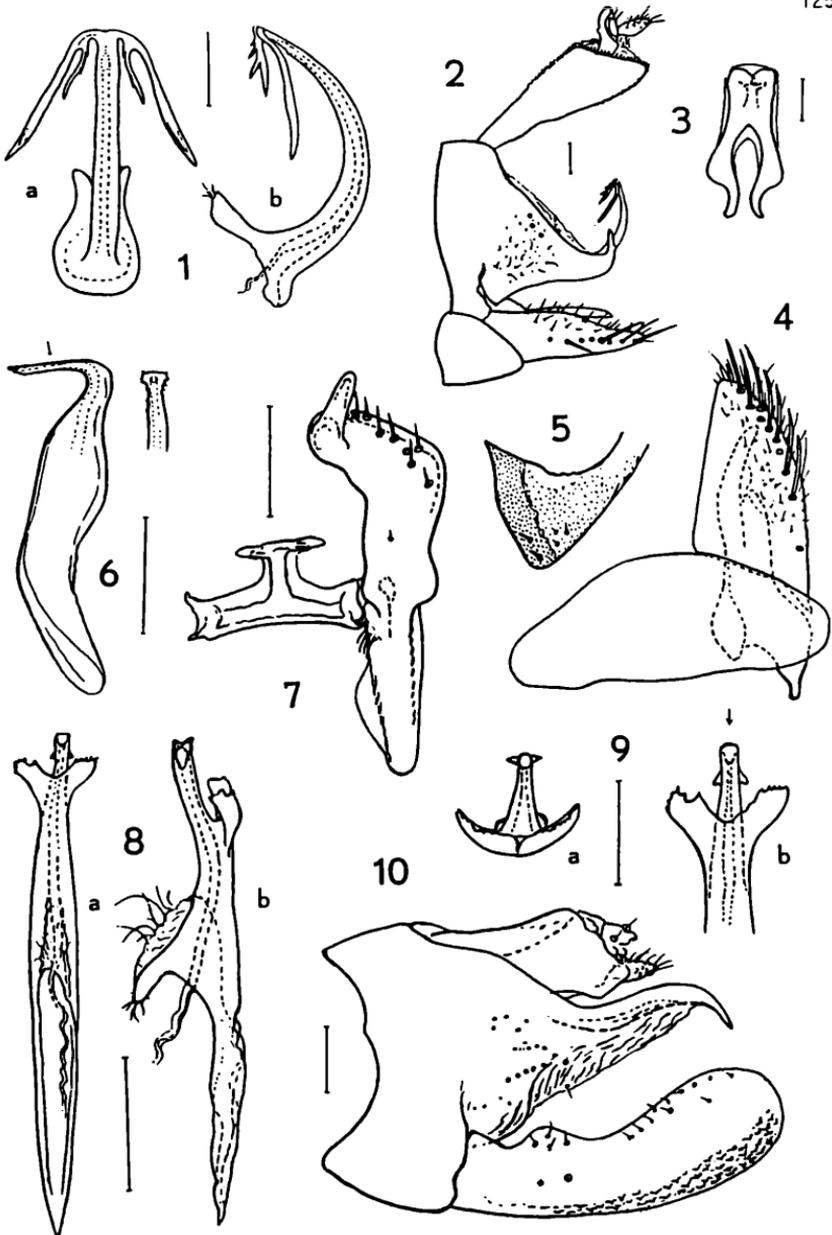
2 Männchen F0.1; diese Art wurde von Dworakowska (1977) auch aus dem Trentino beschrieben. Die genauen Fundortangaben lauten: "Trentino, Val Lagarina, nr. Rovereto, 15.-18.Aug.1958, coll.R.Linnavuori". Im selben Jahr beschrieb auch Dlabola eine *E. jankovici* aus Jugoslawien. Diese Art wurde, wahrscheinlich zu Unrecht, von Dworakowska (1979) mit *E. cisalpina* Dwor. synonymisiert. Dlabola & Jancovic (1981) bekräftigen noch einmal ihre Ansicht, daß es sich doch um zwei Arten handelt und bringen auch Abbildungen vom Aedoeagus der vermeintlichen beiden Arten. Die Abbildungen 22 und 23 sind aber nicht die vom Aedoeagus von *E. cisalpina* Dwor., sondern wahrscheinlich von einer weiteren Art. Leider wird die Herkunft der Tiere von diesen Abbildungen nicht erwähnt. Bei *E. cisalpina* Dwor. sind die subapikalen Anhänge vom Aedoeagus breit gegabelt und lamellenartig erweitert (Fig. 8 u. 9). Dies ist auch in der Erstbeschreibung bei Dworakowska (1977, p.600, Abb.23) deutlich zu erkennen. Bei der Abbildung vom Griffel (Fig.7) kommt es sehr auf die Lage an, in der dieser gezeichnet wird (siehe dazu auch Ribaut 1936, p.206, Fig.555 u. Fig.556). Der Dorn der Pygophorspitze ist bei *E. cisalpina* Dwor. auch deutlich verlängert und reicht als gekrümmter Haken weit über dieses hinaus (Fig.10). Diese ganze Gruppe sollte notwendig auf ihre zoogeographische Verbreitung überprüft werden.

Emeljanoviana mollicula (Boh.)

7 Männchen u. 6 Weibchen F0.1; 3 Männchen u. 2 Weibchen - F0.2; eine Art der xerothermen Hänge. Meist äußerlich schon gut zu erkennen durch den schwarzen gabelförmigen, das Pygophor überragenden Aedoeagus.

Forcipata obtusa Vid.

1 Männchen - F0.1; die Art wurde von Vidano (1965) von Norditalien beschrieben. In Fig. 6 ist der Aedoeagus lateral und seine Spitze dorsal abgebildet.



Streptopyx tamaninii Lv.: 1 Aedeagus, a) von hinten, b) seitlich; 2 Genitalsegment seitlich; 3 Konnektiv; 4 Valve und rechte Genitalplatte; 5 Pygophorende. *Forcipata obtusa* Vid.: 6 Aedeagus seitlich und Ende dorsal. *Erythria cisalpina* Dwor.: 7 Griffel und Konnektiv; 8 Aedeagus, a) von hinten, b) seitlich; 9 Aedeagus, a) dorsal, b) von hinten; 10 Genitalsegment seitlich.

Eupteryx cyclops Mats.

1 Männchen - F0.1; das Tier wurde wahrscheinlich auch unten am See geschert. Es liebt stark beschattete Standorte (oft im Erlenbruch) und lebt, wie viele Arten der Gattung, an Brennessel.

Mocydiopsis attenuata (Germ.)

3 Männchen u. 5 Weibchen - F0.1; "Eurytope Art der Trockenrasen" (Schiemenz, 1969). "...weiter südlich scheint die Art feuchtere Grasbestände (Wiesen) zu bevorzugen....(Remane, 1961).

Euscelis incisus (Kbm.)

2 Männchen - F0.1, 1 Weibchen - F0.2; alle Tiere repräsentieren die Sommerform plebejus (Fall.). Gern an Kleearten.

Arocephalus longiceps (Kbm.)

2 Männchen - F0.1, 1 Männchen u. 1 Weibchen F0.2; thermophile Art, gern an halbschattigen Plätzen in trockenen und feuchten Biotopen.

Psammotettix helvolus (Kbm.)

2 Männchen u. 2 Weibchen - F0.2, 2 Männchen u. 1 Weibchen - F0.3; die hier in 500-800 m gesammelten Tiere sind typische P. helvolus (Kbm.). Sonnige Trockenrasen an Gräsern.

Adarrus exornatus Rib.

4 Männchen u. 3 Weibchen - F0.1; an Gräsern xerothermer Hänge südlich der Alpen. Nördlich der Alpen wird sie von der äußerlich von ihr nicht zu unterscheidenden A. multinotatus vertreten.

4. Literatur

- DLABOLA, J. (1977): Neue Zikadentaxone von Mycterodus, Erythria, Selenocephalus und Goldeus. - Acta Zool.Sci.Nat.Hung. 23:279-292; Budapest.
- DLABOLA, J. & JANKOVIC, Lj. (1981): Drei neue Erythria-Arten und einige Ergänzungen der Jugoslawischen Zikadenfauna. Bull.Acad.Serbe Sci. Arts.Sci.Nat.Mat. 75: 67-79; Beograd.
- DWORAKOWSKA, I. (1977): On the Genus Erythria Fieb. Bull.Acad.Pol.Sci. 24: 597-605; Warszawa.
- (1979): Eight new Species of Eastern Hemisphere Dikraneurini. Bull. Acad.Pol.Sci. 27: 263-272; Warszawa.
- GÜNTHART, H. (1987): Oekologische Untersuchungen im Unterengadin. Ergbn.wiss.Untersuchng.Schweizer Nationalpark 12: D203-D299.
- LINNAVUORI, R. (1958): On some new or little know Mediterranean Homoptera. Boll.Soc.Ent.Ital.88(3-4): 34-38; Genova.
- OSSIANNILSSON, F. (1978-83): The Auchenorrhyncha (Homoptera) of Fennoscandia and Denmark. Fauna Ent.Scandinavica 7(1-3): 1-972; Copenhagen.
- REMANE, R. (1961): Revision der Gattung Mocydiopsis Ribaut (Hom.Cicadellidae). - Akad.d.Wissensch.u.Literatur Mainz, Abhdl.d.Mathem.Naturw. Klasse 1961 (4): 99-149; Wiesbaden.

- RIBAUT, H. (1936): Homoptères Auchénorhynques I (Typhlocyidae). Faune de France 31: 1-231; Paris.
- SCHIEMENZ, H. (1988): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Homoptera-Auchenorrhyncha (Cicadina), Teil II. - Faun.Abh.Staatl.Mus.Tierk. 16 (5): 37-94; Dresden.
- VIDANO, C. (1965): Sulle Forcipata transalpina e cisalpina con descrizione di specie nuova (Hom. Typhlocyidae). Boll.Zool.agr.e Bachie 11 (6): 38-60.
- WAGNER, W. & FRANZ, H. (1961): Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landschaft: II 34. Rhynchota, Auchenorrhyncha. 2: 74-158; Innsbruck.

Friedrich R. Heller
Holteiweg 46
7000 Stuttgart 80

Kleine Mitteilungen

109. Cyaniris semiargus Rott. (Lep., Lycaenidae)

Im Juli 1989 konnte nach 5 Jahren auf der Gemarkung 7036 Schönaich wieder C. semiargus Rott. beobachtet werden. Ist dies schon außergewöhnlich, so ist es noch außergewöhnlicher, daß diese Art in einer Häufigkeit auftrat, wie ich sie auf dieser Gemarkung in 15jähriger Beobachtungszeit noch nicht beobachtet hatte. Auf "einen Blick" konnten an manchen Tagen 10 bis 15 Stück beobachtet werden.

Dietrich Hein (Schönaich)

110. Celastrina argiolus L. (Lep. Lycaenidae)

Vom 21.7. bis 13.8.1987 wurde auf dem Waldfriedhof in Böblingen ein außergewöhnlich starker Flug von C. argiolus beobachtet. Bei gutem Wetter konnten täglich 20-30 Falter beobachtet werden. Sie "tanzten" immer um die Abgrenzungshecken. Eiablagen konnten nicht beobachtet werden. Die Eiablage- und Raupenfutterpflanze ist hier sehr wahrscheinlich Symphoricarpos orbiculatus, da im weiteren Umkreis kein Faulbaum wächst.

Dietrich Hein (Schönaich)

111. Argynnis paphia L. (Lep. Nymphalidae)

In der Gefangenschaft legen A. paphia-Weibchen auch an folgenden Veilchenarten ab: Viola odorata, Viola silvestris (reichenbachiana) und Viola canina. Herr H.J. Weidemann verneint dies in seinem Buch Tagfalter.

Dietrich Hein (Schönaich)

112. Smerinthus ocellata L. (Lep., Spingidae)

Die Männchen finden ihre Weibchen sogar im Keller eines Hauses. So fand am 24.7.1988 ein Männchen ein frisch geschlüpfte Weibchen in meinem Hauskeller und kopulierte mit diesem. Dazu muß gesagt werden, daß sich die S. ocellata-Population ca. 5 km entfernt befindet.

Dietrich Hein (Schönaich)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [24_1989](#)

Autor(en)/Author(s): Heller Friedrich Rudolf

Artikel/Article: [Streptopyx tamaninii Ly., der zweite Fund nach fast 40 Jahren und andere Zikaden aus Norditalien Homoptera-Auchenorrhyncha. 120-125](#)